



ILO
INSTITUTE FOR
LEADERSHIP AND ORGANIZATION

Nachtberichterstattung über meine Teilnahme an dem 2025 Academy of Management Annual Meeting

Die diesjährige AOM-Konferenz begann für mich am Freitag um 8:30 Uhr mit einer Coffee Hour der DEI-Division in der *Royal Danish Academy of Fine Arts* - eine erste Gelegenheit, mit Forschenden aus meinem Themenfeld in Kontakt zu treten. Anschließend besuchte ich verschiedene Workshops, darunter *“Crafting Stories, Developing Leaders: An Introduction to the Pedagogy of Public Narrative”* von Marshall Ganz und Alaina Segura. Hier ging es darum, wie sich Werte mithilfe von Storytelling vermitteln lassen, und wie moralische Ressourcen genutzt werden können, um auf Grand Challenges zu reagieren. Für mich persönlich war dies ein Highlight, da mein Forschungsschwerpunkt auf der Frage liegt, wie Führungskräfte zu kontroversen gesellschaftlichen Themen Stellung beziehen, die nichts mit ihren primären Geschäftszielen zu tun haben. Die praxisorientierte Herangehensweise war für mich neu und äußerst bereichernd. Ebenfalls spannend war ein Panel zu LGBTQIA+ in Research, Teaching and Society, ein Thema, das ebenso für meine Forschung relevant ist, da ich häufig LGBTQIA+-Aktivismus als Fallbeispiel nutze.

Am Samstag nahm ich unter anderem an einem PDW zu *“Amplifying Research Impact: Political Science and Business and Society Scholarship”* teil, in dem diskutiert wurde, wie politikwissenschaftliche Methoden und Fragestellungen die Managementforschung bereichern können. Besonders inspirierend waren die anschließenden Roundtable-Diskussionen. Der Sonntag stand ganz im Zeichen meines Kernthemas *‘Corporate Sociopolitical Activism’*. Besonders eindrucksvoll war ein Vortrag zu parteiisch- vs. Unparteiisch-geprägten umstrittenen Themen sowie eine Präsentation einer neuen Methode zur Messung von „Reputation Shocks“. Mit beiden Vortragenden habe ich hinterher (virtuelle) Austauschtermine vereinbart.

Am Montag fand mein eigenes Symposium *“Leading People in Times of Political Polarization”* statt, das ich organisiert habe. Die Session war gut besucht, es gab viele Fragen und eine lebhaft Diskussions. Mein herzlicher Dank gilt dem Alumniverein für die großzügige Unterstützung meiner Teilnahme und Präsentation. An den restlichen Konferenztagen besuchte ich weitere Sitzungen zu *Corporate Sociopolitical Activism* und nahm an zahlreichen Networking-Events teil. Dabei konnte ich viele spannende Kontakte knüpfen, auf deren Wiedersehen ich mich insbesondere während meines bevorstehenden Forschungsaufenthalts an der Harvard University freue.

Die AOM 2025 war für mich eine äußerst inspirierende und fachlich bereichernde Erfahrung - mit hochkarätigen Vorträgen, wertvollen Begegnungen und vielen neuen Impulsen für meine Forschung. Nochmals vielen Dank an den Alumniverein für die Unterstützung.

München, der 08.08.2025
Tiziana Schopper